

Barbareneinfälle.

Die wenigen vorläufig noch verfügbaren Zittergreise, die bereits in den Dreissigerjahren lasen, werden sich an die vertikalen Barbareneinfälle bei Ortega erinnern. Ich habe im Moment das Buch nicht bei der Hand, und weiss daher nicht, ob ich richtig aus dem Spanischen uebersetze. Das ist auch nicht wichtig, weil der damalige Impakt, mit den Moskauprozessen und der Machtuebernahme im Hintergrund, gegenwaertig nicht einschlaegt. Heute haben die Barbaren ganz andere Einfälle als damals, und es ist gleichgueltig geworden, ob ihnen das vertikal, horizontal oder diagonal einfällt. Der barbarische Einfall, Unschuldige zu freiwilligen Gestaendnissen zu veranlassen, und der womoeglich noch barbarischere, Politik nach populaeren pseudobiologischen Kategorien zu treiben, passt nicht mehr in den gegenwaertigen Kram, denn die Barbaren sind Kleinkraemer geworden. "Think small" steht auf der Fahne, unter der sie die Gesittung eroebnern. Es ist ihnen eingefallen, kybernetisch zu barbarisieren.

Fruher, als die Barbaren draussen und die Gesitteten drinnen waren, konnte man Mauern bauen, zum Beispiel den Limes, die chinesische oder die Berliner. Das war schon aus definitivischen Gruenden ein Vorteil, denn es zeigte konkret, dass "Barbar" draussen bedeutet. Zum Beispiel hatten damals vom Standpunkt der Germanen die draussen wohnenden Roemer den barbarischen Einfall, in Germanien Strassen bauen zu wollen. Auch im Mittelalter noch liess sich diese Definition von "Barbar" aufrecht erhalten. Zum Beispiel fiel es den portugiesischen Rittersoehnchen barbarischerweise ein, nach aussen an die Universitaet von Padua zu ziehen und dort lateinisch zu reden. Diese barbarische Universitaetsprache heisst heute noch in Brasilien "Patavina", was zugleich lateinisch und barbarisch bedeutet. Gegenwaertig ist dies leider nicht mehr so einfach, weil die Barbaren drinnen sind und die Gesitteten draussen. Da hat es keinen Sinn, Mauern bauen zu wollen, sondern alle Mauern fallen, die Barbaren wiedervereinigen sich wie es einst die Proletarier aller Laender taten, und die Gesitteten emigrieren.

Die kleinkraemerische Barbarei, wie sie sich zum Beispiel in Buchstabenklumpchen wie AIDS, Nato, ET oder BRD aeussert, untergraebt die Gesittung wirkungsvoller als die grossmaeuilige, blutige und rasende der Dreissigerjahre, weil sie wie ein Virus unbemerkt alle Sitten verpestet. Niemand kann angesichts der Buchstabenklumpchen gesittet reden, angesichts der Fleischklumpchen gesittet essen, angesichts der Zahlenklumpchen gesittet philosophieren. Die Allgegenwart der barbarischen Kleinkraemersel hat bereits alle Sitte in Unsitte verwandelt, sodass jeder, der die Gesittung vor der Barbarei retten will, dies im Bewusstsein tut, unsittlich zu handeln. Wer dieser kybernetischen Barbarrisierung entkommen will, muss sich zurueckziehen.

Dieser Rueckzug selbst ist ein Barbareneinfall. Es faellt dabei dem Emigranten ein, dass er der Barbar aller anderen ist, eben weil er nicht mitspielt. Als die Germanen und die Christen Rom zerstoerten, waren fuer sie die Roemer Barbaren. Dann zogen sich einige Christen in Kloester zurueck, um dort ein von unserem Standpunkt aus barbarisches Leben zu fuehren (zum Beispiel um dort zu stinken). Sie taten es, um Inseln der Gesittung im Ozean der Barbarei zu bilden. So ein Barbareneinfall ist gegenwaertig wieder spruchreif. Ob ihn Ortega "vertikal" genannt haben wuerde?